

*Hans Zimmer, Die Dientzenhofer. Ein bayerisches Baumeistergeschlecht in der Zeit des Barocks.*

Rosenheimer Verlagshaus A. Förg, Rosenheim 1976, 120 S., davon 24 Bildtafeln auf Kunstdruck, Leinen DM 16,80.

In einer recht ansprechenden Aufmachung ist hier das aus einer oberbayerischen Bauernfamilie stammende und in der Oberpfalz, in Böhmen und in Oberfranken tätig gewordene Baumeistergeschlecht im Überblick dargestellt. Zunächst wird — ausgehend von dem 1643 verstorbenen Wolf Dientzenhofer — die Heimat und das Herkommen dieser kunst- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Familie in Schilderung und durch einen von A. Mitterwieser zusammengestellten Stammbaum aufgezeigt und dann sind kapitelweise die hervorgetretenen Baumeister Georg, Wolfgang, Leonhard, Johann und Christoph samt Sohn Ignaz Kilian vorgestellt. In einer Zeit- und Werktafel ist jeweils zu ihren biographischen Angaben auf die Bauwerke der einzelnen Glieder dieser Familie hingewiesen. Zu den Bauwerken der Dientzenhofer in Böhmen gehören in Prag die St. Niklaskirche auf der Kleineseite in Prag-Břevnov oder die St. Loreto-Kirche und das Buska-Tor in der Nähe des Belvedere, dann auch Bauwerke im Land, z. B. in Tepl und in einigen Dorfschaften des westlichen Böhmens. Die Stadtpfarrkirche in Karlsbad von Ignaz Kilian Dientzenhofer ist allerdings nicht erwähnt. In Eger ist die alte Klarissenkirche durch einen imposanten Barockbau von Christoph Dientzenhofer, der hier auch als Festungsbaumeister tätig war, ersetzt worden. In nächster Nachbarschaft zu Eger und auch sonst mit dem Egerland engstens verbunden ist die von Georg Dientzenhofer nach dem Motiv der Heiligen Dreifaltigkeit gestaltete Wallfahrtskirche Kappel noch heute vielfach besucht. Eine Auswahl von ganzseitigen Abbildungen Dientzenhoferscher Bauwerke verdeutlicht die in dem empfehlenswerten Buch vor allem als Hinführung zum Wirken dieser bedeutsamen Baumeisterfamilie gemachte übersichtliche Aussage.

Amberg

Heribert Sturm